Ausgabe Nr. 29
Mai/Juni 2022

Förderkreis Integration e.V. Apolda

kennen/lernen

Interkulturelles Begegnungszentrum

Kennen & Lernen - Das Mitteilungsblatt für JEDEN

… gemeinsam sind wir stark ...

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Impressum

„Kennen & Lernen“, das Mitteilungsblatt für JEDEN
16. Jahrgang, Heft 29

Herausgeber:

Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen e.V.

Postanschrift:

Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen e.V.

Stobraer Str. 2
99510 Apolda

Telefon: (03644) 51 68 65
Fax: (03644) 51 68 66

E-Mail: FoerderkreisAP@t-online.de
Internet: www.FKI-Apolda.de

Verantwortliche Redakteure:

Katrin Kupper
Dr. E.-M. Christoph
Gerd Herold (Layout)

Mitarbeit:

Team des Förderkreises Integration e. V.

Fotos und Texte:

Team des Förderkreises,
Susanne Worschech, Valeri Ditz
Graphisches Design: Harry Flosser

Herstellung/Druck:

Druckerei Kühn

Bernhardstr. 43/45

99510 Apolda

Telefon: (03644) 5033-0
Fax: (03644) 5033-99
Internet: www.druckereikuehn-apolda.de

Auflage: 1.000 Exemplare

„Kennen & Lernen“, das Mitteilungsblatt für JEDEN erscheint in unregelmäßigen Abständen

Wir danken dem Landratsamt Weimarer Land für die kontinuierliche Hilfe und Unterstützung unserer Arbeit.

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Inhaltsverzeichnis

Impressum
Inhaltsverzeichnis

„Aufgelesen“ Seite 2

Gelebte Integration Seite 3-8

Integration durch Kultur und Sport Seite 9

Splitter - Wissenswertes und Aktivitäten Seite 10-11

Sprechzeiten im IBZ „Kennen & Lernen“ Seite 12
Erreichbarkeiten / Kontakt
Kurs- und Veranstaltungsangebote

Aufgelesen:

Rezepte zum Nachkochen

Es ist wieder Spargelzeit! Bis zum 24.06. (Martini) wird heimischer Spargel angeboten und kann zu kulinarischen Köstlichkeiten verarbeitet werden.

Rezept: Grüner Spargel

Zutaten:

500gr grüner Spargel
2 EL Sojasoße
1 Spritzer Worcestersoße
1 EL gemahlener Ingwer (Alternativ 1/2 EL frisch geriebener Ingwer)
Etwas Öl zum anbraten

Zubereitung:

1. Den grünen Spargel reinigen - er muss nicht zwingend geschält werden. Holzige stellen am unteren Ende des Spargels lassen sich leicht abbrechen.
2. Den Spargel ca. 10 Minuten dünsten - hierzu eignet sich ein Topf mit Dampfeinsatz
3. Die Sojasoße, die Worcestersoße und den Ingwer verrühren
4. Das Öl in einer Bratpfanne erhitzen und den gedünsteten Spargel anbraten
5. Den Spargel mit der angeführten Soße ablöschen und kurz weiter braten
6. Warm servieren.

Tipp:

Als Beilage eignen sich gut Lachs sowie Kartoffeln oder Reis

Guten Appetit.

Anmerkung der Redaktion:

Wir verwenden in unseren Beiträgen zumeist die grammatikalisch männliche Form - damit sind aber auch alle anderen Formen eingeschlossen.

Gelebte Integration

Willkommen In Deutschland

Mit Beginn des militärischen Konflikts zwischen der Ukraine und Russland kamen ab Anfang März 2022 sehr viele Menschen nach Deutschland und andere Länder. Allein 800 Geflüchtete fanden in unserer kleinen Stadt Apolda Aufnahme. Sie wurden alle gastfreundlich und herzlich empfangen und bekamen eine vorübergehende Unterkunft.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Förderkreises Integration eV (FKI) unterstützen sie in jeder erdenklichen Art und Weise, so dass eine ständige Fürsorge und Aufmerksamkeit gewährleistet ist.

Besonders wichtig ist die Hilfe bei amtlichen Angelegenheiten und bei der Ausfertigung von Dokumenten.

Der FKI bietet für Kinder und Erwachsene Deutschkurse und Musikunterricht an und unterstützt die Familien bei der Anmeldung der Kinder in Kindergärten und Schulen. Darüber hinaus wurde für die Kinder ein Feriencamp mit interessanten Beschäftigungsprogrammen organisiert.

Der FKI hilft kompetent bei der Jobsuche und den dazugehörigen Formalitäten. Ankommenden Familien mit Kleinkindern wurden dringend benötigte Kinderwagen zur Verfügung gestellt, für ältere Kinder wurden sogar Fahrräder gestellt.

Jeder ist von Wärme und Fürsorge umgeben, so dass ein Stück Heimat und Geborgenheit entstehen kann.

Unser Team wünscht allen Menschen in unserer Einrichtung hier in Apolda Frieden, Lebensfreude und alles Gute

Tatjana Torborg

Impressionen von der Glockenstadt Apolda

Paulinenpark begrüßt Apoldas Gäste

Blick in die Herressener Promenade

Landratsamt Weimarer Land

Rathaus Apolda

Der Sitz des Förderkreises Integration e.V. in der Stobraer Straße 2

Herrn Valeri Ditz danken wir für die schönen Fotos von Apolda.

Gelebte Integration

Was ich noch sagen wollte…

An dieser Stelle geben wir ehemaligen Mitarbeitern und Freunden des Förderkreises Raum für Informationen über ihren Lebensweg. Dass das Gelingen der Integration nicht problemlos verläuft und dabei Probleme auftreten, die meist ganz allgemeiner Art sind, zeigt der folgende Beitrag.

Unser heutiger literarischer Beitrag ist von Dr. E.-M. Christoph

Team Förderkreis

Gedanken zum Frieden (13. März 2022)

Es treibt mich um. Es kann doch nicht sein, dass wir bis jetzt Frieden hatten, wenn auch vermeintlich und schon gar nicht überall. Jetzt aber in einer solchen geographischen und emotionalen Nähe dieser Frieden in Krieg verkehrt ist, dass Position einnehmen geboten erscheint.

Ist Frieden lediglich ein kriegsfreier Zustand? Frieden ist doch vielmehr ein ständiger Prozess, in dessen Verlauf das Bemühen/Bestreben/der Kampf um den Erhalt bzw. die Wiederherstellung eben jenes friedlichen Miteinanders steht und als Leitstern leuchtet.

Der Frieden in der Stadt und auf der Erde beginnt aber viel früher und ist weitestgehend unabhängig vor Religion, Region, Nation etc. zu sehen.

Für mich ist die Familie in all ihren Formen und Varianten nach wie vor die wichtigste weil elementare Zelle des Miteinanders. Und hier wird Frieden gelebt, hergestellt, hinterfragt, ja, und auch zerstört. Das hat aber in jedem Falle eine Ursache im inneren Frieden eines jeden Menschen. Trage ich den Frieden im Herzen, der nicht immer nur in Friedfertigkeit seinen Ausdruck findet, sondern vielmehr in der Hin- und Zuwendung zu meinem nächsten Menschen?

Und spiegelt dies nicht mein eigenes Sein, für mich und andere?

Hier liegt für mich ein Ausgangspunkt für den Frieden, nach dem wir uns gerade jetzt alle so sehnen.

Vor diesem Hintergrund ist Frieden möglich in der familiären Beziehung, zu den Nachbarn, im Umfeld unserer durch eine Art Patchwork darzustellenden sozialen Verbindung und findet in aller Regel Zustimmung und die Bereitschaft zum Tun, zur Aktion für den Frieden. Sei es durch Handeln, Interagieren oder Überdenken der eigenen Position und der Reflektion darüber, inwieweit ich selbst etwas dafür tun kann, nicht nur fordernd vom jeweils anderen mir scheinbar konträr gegenüber sich befindenden Menschen.

Um Frieden stiften zu können, braucht es wie bei jedem Stiftungsprozedere ein Kapital, hier das Ruhen im eigenen Frieden, das sich bewusst sein der eigenen Fehlbarkeit, gepaart mit der Bereitschaft für Offenheit und Kompromisse und der Fähigkeit des Zuhörens, der Empathie, des Mitgefühls und auch des klaren Denkens. Die Scheinen auf den ersten Blick alles Gegensätze zu sein. Beim näheren Betrachten sind es aber Kettenglieder in einer Reihe von Gedanken und Gefühlen, die unabdingbar sind für den inneren Zustand des bzw. eines Friedens.

Tragt den Frieden in die Welt – das klingt großartig, ist oder beginnt aber schon mit dem kleinen Lächeln, dem Kopfnicken zur Begrüßung, dem Aufhalten der Tür für den Nächsten, dem Zeigen von Aufmerksamkeit, Rücksicht und bitte auch Respekt dem Nächsten gegenüber – da haben wir, habe ich viel verlernt, vergessen, verloren. Und ja, auch vermisst. Und hier wäre für die, die das vermissen doch der Einstieg, ein Neubeginn der Zuwendung, die dann hoffentlich auf fruchtbaren Boden fallend, wachsen kann.

Also Hoffnung!? Ja, Hoffnung, solange ich atme! Denn ohne eben diese Hoffnung wird es wohl nicht gelingen das Ziel Frieden anzugehen und auch nicht die Niederlagen und Enttäuschungen auf dem Weg dahin zu überstehen und daraus auch noch Kraft zu schöpfen für die Arbeit an einem friedlichen Miteinander von Menschen, egal wo, wann, immer wieder von Neuem beginnend und das sollte unser Friedensangebot, unser Friedensauftrag sein.

Ernst-Michael Christoph
Illustrationen: Harry Flosser

Kurzgeschichte von Nasrin Hatamipour

Ich bin irgendwo auf der Welt gelandet, um den Herzschlag der Erde zu hören! Ich verstehe die Logik der Wolken in jeder ihrer Zeichnungen.

Ich bin irgendwo auf der Welt gelandet, an dem der Löwenzahn dem eifrigen Wind sein halbes Leben schenkt, und die Anemonen schließen ihre Augenlider, nachdem sie Regenhände gestreichelt haben. Ich habe hier sogar beobachtet, wie sich eine Taube hoch oben auf dem Dach vor ihrer Herrin verbeugt hat, und wie die Kirschblüten den nackten Himmelskörper **betören**.

Ich bin irgendwo auf der Welt gelandet, wo mich nur diese engen Wege umarmen, die mich über meine Gedanken und meine Tränen hinweg in einem Weizenfeld ruhend, zudecken.

Ich bin an einem Ort auf der Welt gelandet, an dem die Weite des Sonnenuntergangs von Anfang an zu mir spricht und nur die Stille der Nacht den Freudenschrei meiner Schritte hört. Hier habe ich das leichte Spiel vom Licht mit den Luzerneblättern gesehen, und einen Falken, der Schmerzen willkommen heißend dem Sturm mit den Flügeln flatternd im Wege stand.

Ich bin an einem Ort auf der Welt gelandet, an dem ich aus dem Nichts wiedergeboren wurde, ich habe mich aus den Zäunen der Erinnerungen befreit, und versank in einem endlosen Nebel des Verstehens.

Ist damit gemeint, dass ich mein Ziel erreicht habe?

So betrachtet, habe ich mein Ziel erreicht?

Nasrin Hatamipour

Gelebte Integration

Fortsetzung unserer Reihe Betrachtungen zur Interreligiosität

Zur Information wollen wir hier in loser Reihe Beiträge von Kolleginnen, Mitarbeitern und Freunden und Freundinnen bringen, die dazu angetan sind, Standpunkte zu äußern, aber auch zu hinterfragen. So wollen wir besonderen Wert auch auf Gemeinsamkeiten legen, die unser Zusammenleben in Deutschland fördern können und gemeinsame Werte betonen. Natürlich dürfen und sollen auch unterschiedliche Auffassungen zur Sprache kommen, die gern im Dialog abgebildet werden können.

Heute nun einige wenige, jedoch sehr aussagende Einblicke in den Islam von unserer ersten Vorsitzenden Frau Karima Khemissi.

Wir leben im Jahr 2022, gemäß dem islamischen Kalender wäre es jetzt das Jahr 1443. Die islamische Zeitrechnung beginnt am 16.07.662 mit dem Auszug des Propheten Mohammad aus Mekka nach Medina. Dieser Kalender ist ein reiner Mondkalender, das Mondjahr ist kürzer als das Sonnenjahr und die Mondphasen wechseln, deshalb wechselt der Ramadan auch jährlich.

Ramadan bedeutet Fastenmonat und Fasten heißt von Beginn der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang nichts essen, nichts trinken, keine Nahrung zu sich nehmen und auch keinen Beischlaf mit dem Ehepartner haben.

Das Fastenbrechen wird gewöhnlich mit Datteln und einem Schluck Wasser ausgeführt, danach werden die eigentlichen Speisen gegessen. Muslime freuen sich, auch wenn Sie Interessierte und Nachbarn zum Fastenbrechen begrüßen können.

Zum Ende des Ramadans feiern wir das Zuckerfest, die Menschen ziehen sich dazu festliche Kleider an und schmücken ihre Häuser. Fröhlich feiern sie gemeinsam und genießen dabei viel süßes Essen. Da es Bestandteil des islamischen Glaubens ist, den Armen etwas abzugeben, machen viele Muslime auch den Bedürftigen Geschenke.

Nach dem Zuckerfest (ungefähr 70 Tage) findet das höchste islamische Fest statt, das Opferfest.

Muslime feiern das Opferfest zum Gedenken an den Propheten Ibrahim. Zur Feier des Festes werden ein Schaf und/oder ein Rind geopfert und nach altem Brauch geschlachtet. Das Fleisch wird unter den Armen verteilt.

Ich bin Muslima, Allah ist mein Gott.

Es ist derselbe Gott, den die Christen und die Juden verehren.

Allein sein Name, der ihm von uns Menschen gegeben wird, ist unterschiedlich.

Muslime kennen Adam und Eva. Wir kennen Ibrahim, Jakob und Moses.

Es gibt über 1,8 Milliarden Muslime auf der Erde. Die allermeisten von Ihnen wollen ihren Glauben in Frieden leben.

Ich ganz persönlich lade Sie herzlich zum Kennenlernen ein.

Karima Khemissi

Innenansicht einer Mosche

Gelebte Integration

Töpfern für die Integration in der Kulturfabrik Apolda

Bei einem neuen Projekt können Migrantinnen mit Ton arbeiten und Kontakte knüpfen

Apolda - Es ist ein "beflügelndes Projekt" für Susanne Worschech. "Ich merke, dass ich etwas geben kann, und dass das auf fruchtbaren Boden fällt." An fünf Tagen über anderthalb Monate verteilt töpfert und verziert die Künstlerin zusammen mit sechs Frauen Schalen und Schüsseln. Die Frauen sind alle erst seit wenigen Jahren in Deutschland, sie kommen aus Moldawien, dem Irak oder dem Iran. In Worschechs Atelier in der Kulturfabrik Apolda sollen die Frauen einen Ort zum Entspannen finden, wo sie etwas für sich tun und Kontakte knüpfen können.

Natalia Leahu ist eine der Frauen. Mit Ton hat sie noch nie gearbeitet, ihr erstes Projekt mit der Kulturfabrik Apolda ist es aber nicht. Die Kulturfabrik ist ein wichtiger Ort für sie: Sie könne Verbindungen knüpfen und neue Erfahrungen machen. "Der Sinn war, dass ausländische Frauen in einem gemeinsamen Projekt etwas Schönes herstellen, die Sprache lernen und Meinungen austauschen", sagt auch Ludmila Leahu. "Das möchten wir nicht verlieren."

Denn die Zukunft der Kulturfabrik steht auf wackligen Beinen. Das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig: Über 3 Millionen Euro würden die Arbeiten kosten. Ob die Stadt das Geld bereitstellen kann, ist unklar, genauso wie die Frage, was mit den Künstlerinnen und Künstlern und ihren sozialen Projekten passiert.

Gefördert wird Susanne Worschechs aktuelles Projekt über zwei Stipendien vom Thüringer Kulturrat, die von der Pandemie gebeutelte Künstlerinnen und Künstler unterstützen sollen. Für die Keramikkünstlerin ist es ein perfektes Konzept: "Das Stipendium hilft den Künstlern selbst und gleichzeitig auch noch Menschen, die sonst nie mit dieser künstlerischen Arbeit in Berührung gekommen wären." Auf den sozialen Aspekt lege sie als Künstlerin wert, es sei ihr Credo, sich sozial zu engagieren und ihre "Position in der Gesellschaft einzunehmen". Besonders nach der schwierigen Corona-Zeit, in der Kunst "die schönste Nebensache der Welt" gewesen sei, zeige dieses Projekt, wie wichtig Kunst für die Gesellschaft sei. Worschech bekommt die direkte Rückmeldung der Frauen, wie gut ihnen das Projekt tue. "Die Frauen kommen aus ihrem Schneckenhaus heraus", erzählt Worschech. Mehrere von ihnen kommen aus Moldawien, sie haben Verwandte sehr nah an der Grenze zum Kriegsgebiet in der Ukraine. "Ich kann den Krieg nicht verhindern, aber ich kann den Frauen helfen, hier anzukommen und sich sicher zu fühlen", sagt Susanne Worschech. "Das macht mich glücklich."

Flora Hallmann

Quelle: Thüringer Allgemeine – Apolda vom 23.03.2022

Thüringer Allgemeine

Maschenfest

Unter Beteiligung des Förderkreises Integration fand am 08.05.2022 im GlockenStadtMuseum Apolda das diesjährige Maschenfest unter dem Motto „Flotte Masche rund um den Hals“ statt.
Viele Besucher konnten die interessanten Kreationen bestaunen und teilweise auch erwerben.

Abgerundet wurde das gelungene Fest durch eine Modenschau beziehungsweise Maschenparade, bei der unter anderem junge Frauen mit Migrationshintergrund und Unterstützung durch den Förderkreis Integration Kleidung vorführten, die aus gespendeten Materialien gefertigt wurden.

Team Förderkreis

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

Gelebte Integration

Ethnomode
- Wie weiter mit dem Mode-Atelier –

2020 begannen aktive und interessierte Frauen aus verschiedenen Ländern unter Anleitung von Frau Melinda Miclaus zu nähen…

2022. Ein neues Jahr, das die Hoffnung auf vielfältige neue Möglichkeiten mit sich bringt, die uns helfen werden, nach diesen zwei schwierigen Jahren voller Einschränkungen zurückzukehren.

Mit Beginn dieses neuen Jahres fand der erste wichtige Schritt in der Entwicklung des Projekts statt, nämlich die Früchte der Arbeit des Teams, das das Projekt koordinierte, begannen zu erscheinen, indem Strick Chic gebeten wurde, die Teilnehmer zu einer Übung zu schicken, um sich in die Reihe der Werktätigen zu integrieren.

Eine weitere Neuheit ist die Teilnahme an der diesjährigen Ausgabe des Maschenfestes (siehe unseren Bericht dazu auf Seite 6), einer Kulturveranstaltung in ihrer zweiten Auflage, einer Veranstaltung, die einige der prominenten Organisationen der Stadt Apolda, wie das Glockenmuseum, das Mehrgenerationenhaus oder die Engagierte Stadt Apolda, integriert.

Das Thema der diesjährigen Ausstellung ist „Alles rund um den Hals“ und dank vieler Menschen, die uns mit Arbeitsmaterialspenden geholfen haben, konnten die Teilnehmer des Projekts viele Exponate aus genähten Objekten und gewebten Objekten erstellen um die Vielfalt der Kreationen zu erhöhen und hoffentlich die Palette der auf dieser Veranstaltung ausgestellten Produkte zu diversifizieren.

Eine andere interessante Idee ist, zu versuchen, Familien mit Schwierigkeiten zu helfen, die Kinder im Kindergarten haben. Eine der Neukreationen in dieser Richtung ist das Schurz-Modell für Kinder, derzeit aufgrund der geringen Anzahl an Materialmodellen in zwei Farben.

Auf den nächsten Bildern seht ihr die neuen Kreationen.

Aber am Ende können wir über Kreationen, Ideen, Jobs oder Veranstaltungen sprechen, die teilnehmen, aber ich denke, dass eines der wichtigsten Dinge die menschliche Natur ist, das heißt, es kommt auch sehr auf die Gefühle dieser Projektteilnehmer an, Teilnehmer, die aus verschiedenen Gründen entschieden haben, ein neues Leben in einem Land zu beginnen, das glücklicherweise bereit ist, alles zu bieten, was möglich ist, um den Start in dieses neue Leben zu erleichtern.

„Atelier.Unsere Welt“

Hinter den Grenzen des Denkens binden wir unsere Hände zusammen, drücken unsere "Füße" auf die Pedale der Zeit, um die angenehme Musik der Räder zu hören.

Mit jeder Wunde, die eine Nadel im Herzen des Stoffes landet, entsteht ein schöneres Muster und eine schönere Farbe als der Sonnenuntergang, mit dem die Körper geschmückt sind.

Im Atelier geben wir auch dem Spiegel einen Sinn (Meinung) des Lebens.“

Nasrin Hatamipour

Für die Unterstützung unseres Projektes danken wir herzlich.

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

Gelebte Integration

Unser Partner DRK

Einer unserer „Taufpaten“ war 1994/95 das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Apolda. Uns verbindet seither eine Kooperation, die sich auf alle unsere Tätigkeitsfelder erstreckt und sich befruchtend auf unser Tun auswirkt.

Hier nun ein Einblick in das Tätigkeitsprofil des DRK, KV Apolda aus dem Jahr 2021:

Explosion auf einem Campingplatz mit mehreren Verletzten und vermissten Personen“

So lautete die Alarmierung für die Einheiten des Sanitäts- und Betreuungszuges sowie der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes Apolda.

Erst beim Eintreffen der Einheiten stellte sich heraus, dass es sich glücklicherweise um eine Übung handelte.

Das angenommene Szenario fand am Staubecken bei Kromsdorf statt.

Es sollte das Zusammenspiel von verschiedenen Einheiten an diesem Tag geübt werden. Zum Einsatz kamen neben den Einheiten des DRK Apolda auch die Freiwillige Feuerwehr Kromsdorf sowie die Rettungshunde der Feuerwehr Bad Berka.

Neben den verletzten und vermissten Personen musste auch ein Campinggast aus dem Wasser gerettet werden.

An diesem Tag konnten die Rettungskräfte ihr Wissen und Können unter Beweis stellen. Das Zusammenspiel der einzelnen Einheiten funktionierte sehr gut und es konnten alle betroffenen Personen gerettet und versorgt werden.

Auch wurden bei der Übung Erfahrungen ausgetauscht und es sind neue Erkenntnisse gewonnen worden. Ein Beispiel dafür ist die unterschiedliche Arbeitsweise der verschiedenen Rettungshunde, die für die meisten Helfer neu war.

Des Weiteren wurde neue Rettungs- und Ortungstechnik getestet und der Umgang mit dieser geübt.

Auch die Versorgung der Einsatzkräfte kam bei der Übung nicht zu kurz, da in dieser die Verpflegungskomponente mit vor Ort war. Es wurde eine herzhafte Gulaschsuppe aus frischen Zutaten gekocht.

Die einheitliche Rückmeldung der an der Übung beteiligten Helfer war durchweg positiv und es wurde der Wunsch nach einer Wiederholung einer solchen Veranstaltung geäußert.

Den Helfern ist in diesem Zusammenhang ein großes Lob auszusprechen, für ihre ehrenamtliche Arbeit, die ein hohes Engagement erfordert. Leider wird dieser persönliche Einsatz der Helfer oft als selbstverständlich angesehen und erfährt keine entsprechende Würdigung.

Michael Thein

Kontakt:

DRK - Kreiverband Apolda e.V.
Lessingstr. 95
99510 Apolda

Tel.: 03644 50 170
Web: www.drk-apolda.de
mail: info@drk-apolda.de

Integrationspreis des Kreises Weimarer Land 2022

Wir freuen uns auf Vorschläge zur Verleihung des Integrationspreises im September 2022 für eine Einzelperson bzw. einen Verein.
Geeignete Vorschläge mit Begründung sind bis zum 15.08.2022 beim
Förderkreis Integration, Stobraer Str. 2, 99510 Apolda
bzw. beim
Landratsamt Weimarer Land,
Sozialamt, SG Ausländer, Asyl
Bahnhofstr. 28,
99510 Apolda
einzureichen.
Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

Integration durch Kultur und Sport

Danke an das Ehrenamt!

Die letzten beiden Corona – Jahre haben den ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern im Weimarer Land einiges abverlangt. Es galt sich immer den Optimismus zu bewahren, nie den Mut zu verlieren und flexibel mit den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen umzugehen.

Mit dem Ende des Winters und den immer weniger werdenden gesellschaftlichen Einschränkungen keimte Hoffnung auf ein halbwegs normales Jahr 2022 auf. Doch dann kam der 24. Februar. Ein Krieg beginnt. Nicht weit weg von uns. Eigentlich direkt vor unserer Haustür. Menschen verlassen ihre Heimat und suchen Schutz in anderen Ländern. Auch bei uns in Deutschland. Auch bei uns im Weimarer Land.

Überall braucht es nun helfende Hände. Menschen die sich selbstlos für andere Menschen einsetzen, ihnen Obdach geben, sie mit Essen versorgen und Unterstützung bei der Ankunft in einem neuen Leben geben. Wieder muss die Gesellschaft eine Krisensituation meistern. Wieder steht das Ehrenamt vor einer kaum umsetzbaren Herausforderung.

Doch unsere Gesellschaft und unseren Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler beweisen erneut, was in Krisensituationen gemeistert werden kann. Nur dank der aktiven Hilfe von vielen Menschen aus Kreisgebiet konnte den Geflüchteten die Hilfe gegeben werden, die sie bei der Ankunft in ihrer vorübergehenden Heimat brauchen.
All diese Hilfe muss auch koordiniert werden. Das hierfür zuständige Netzwerk Integration und das Ehrenamtszentrum des Kreises Weimarer Land haben ortsansässige Träger zusammengebracht sowie die Hilfsangebote zentral aufgenommen. Allein auf der Helferplattform des Ehrenamtszentrums haben über 100 Bürgerinnen und Bürger Hilfen verschiedenster Art angeboten. Es wurde Wohnraum vermittelt. Niedrigschwellige Deutschangebote wurden ins Leben gerufen. Patenschafen sind entstanden. All dies war und ist nur durch das überaus große Engagement der Bevölkerung möglich.

Dafür möchten wir allen Engagierten von Herzen Danke sagen. Dieser selbstlose Einsatz ist nicht selbstverständlich und wird es auch nie werden.
Nun heißt es für unsere neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger ankommen. Ziele müssen gesteckt werden. Es braucht eine geregelte Wochenstruktur. Die Sprache als wichtigstes Kommunikationsmittel gilt es zu erlernen. Auch hierbei werden viele Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler unterstützen und den Weg in ein hoffentlich friedliches Leben im Weimarer Land ebnen.

Wenn auch Sie sich für Ihre Mitmenschen engagieren möchten, dann melden Sie sich gerne bei mir. Ich helfe Ihnen das passende Ehrenamt zu finden oder unterstütze Sie bei der Suche nach Ihrem Hobby.

Kontakt:

Thomas Schmidt
Ehrenamtskoordinator
Landratsamt Weimarer Land
Ehrenamtszentrum
Bahnhofstraße 28

99510 Apolda

Mobil: 0151 54 70 63 88
Tel.: 03644 – 51 86 394
E-Mail: ehrenamtskoordinator@ehrenamt-wl.de

Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Integration durch Sport (IDS)

Auftaktturnier zur Apoldaer Stadtmeisterschaft im Fußball

Das Fußball-Team der Ukrainischen Landsleute (am Ball der frühere Gothaer Oberligaspieler Oleg Oliinyk) gewann das Auftakt-Turnier zur Apoldaer Stadtmeisterschaft. Zudem gab es vom FSV Ilmtal Zottelstedt in Person des Vereinsvorsitzenden Hans-Jürgen Häfner zu Beginn des Turniers noch ein paar Trainingsbälle.

Mit zehn Punkten setzten sich die Sieger gegen den FC Frieden Apolda mit Spielern aus Eritrea und einem mazedonischen Team durch. Letzteres wurde angeführt vom ehemaligen HSV-Handballer Vasil Mitevski, der das Tor hütete.
Mit den größtenteils fairen Spielen hatte Schiri Johann Scharf (links im Bild) keine Probleme.
„Wir haben guten Fußball gesehen“ sagte Cheforganisator Armin Romstedt vom Kreissportbund Weimarer Land.

Mit freundlicher Genehmigung der TA

Ansprechpartner für diese Region ist:

Armin Romstedt
KSB Weimarer Land

99510 Apolda

Tel.: 03644 541303

E-Mail: a.romstedt.ksb.wel@gmail.com

Splitter - Wissenswertes und Aktivitäten

Neueste Entwicklungen

Seit Ende April betreut der FKI e.V. eine weitere Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Die kreiseigene Immobilie in der Nordstraße in Apolda verfügt auf 4 Etagen verteilt über 200 Plätze, die mehrheitlich in Einheiten von 4 Personen bewohnt werden können.

Unsere Mitarbeiterinnen Frau Toskoska und Frau Sokolov stehen den Bewohnern und Bewohnerinnen innerhalb ihrer Sprechzeiten zur Verfügung, um die alltäglichen Fragen, Sorgen und Nöte bearbeiten zu können.

Wie in der Stobraer Straße, geht es anfangs um die Antragsstellung zur Erteilung der Aufenthaltstitel, zur Meldung bei der Krankenkasse sowie die finanzielle Absicherung der Menschen über das Asylbewerberleistungsgesetz.

Darüber hinaus werden natürlich auch die Anträge für die Kinderbetreuung KiTa sowie die Anmeldungen für die Schulzuweisungen mit den Bewohnern und Bewohnerinnen zusammen erstellt. Auch in der Nordstraße werden mehrheitlich Mütter mit Kindern untergebracht werden, je nach Zusammensetzung der Fluchtgruppen können aber auch vereinzelt Männer, die nicht der Wehrpflicht in der Ukraine unterliegen, unter den Bewohnern sein.

Da auch weiterhin keine offiziellen Sprachkurse stattfinden, sind wir weiterhin nach Personen auf der Suche, die sich vorstellen können einen grundlegenden Sprachkurs durchzuführen. Bitte melden Sie sich im Förderkreis.

Stefan Kuhirt

Der Zirkus kommt (war da)

Dank der großzügigen Spende von Frau Dr. E. Block war es möglich, dass eine interessierte Kinderschar aus verschiedenen Herkunftsländern den Apolda gastierenden Zirkus Paul Busch besuchen konnte.

Ich war total begeistert von den vielen unterschiedlichen Acts von Akrobatik bis hin zu gezeigten Dressurkunststücken von Tieren. Für jeden war etwas dabei.

Es war ein tolles und abwechslungsreiches Programm. Eine Show mit phantastischen Tieren und tollen Artisten, einfach wunderschön.

Ein besonders interessanter Teil ergab sich, als die Kinder auf einem Kamel reiten durften. Ich war genauso begeistert wie die Kinder. Es war ein ganz toller Nachmittag für uns alle.

Herzlichen Dank und sicher kommt der Zirkus wieder in unsere Stadt, wir freuen uns darauf und können allen Kindern und Erwachsenen einen Besuch sehr empfehlen.

Makedonka Sokolov

In eigener Sache

Danke!

Nach fast 30jähriger Tätigkeit im und für den Verein möchte ich mich an dieser Stelle herzlich für die Mitarbeit, die Hilfe und Unterstützung bei allen Mitarbeitern und Freunden des FKI bedanken.

Die Zusammenarbeit im Förderkreis Integration e. V. war und ist immer geprägt von Kameradschaft, Vertrauen, Verlässlichkeit und dem gemeinsamen Ziel zu helfen, wo immer es nötig und auch satzungsgemäß möglich ist.

Die Anzahl der Mitarbeiter ist über die Jahre gewachsen, ebenso die Aufgabenfelder, die es zu bestellen gilt. Ich bin sehr dankbar, dass ich dabei etwas helfen konnte und mich immer auf die konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten verlassen durfte. Vielen Dank!

Die bereits im Heft 28/2021 angekündigte Übergangszeit im Bereich Geschäftsführung haben wir, Herr Kuhirt, meine Wenigkeit sowie alle Mitarbeiter des FKI gut genutzt, um neue, dem Ziel entsprechende Strukturen, auf- und auszubauen.

Der Förderkreis Integration e. V. ist in guten Händen und ich wünsche weiterhin gutes Gelingen und Erfolg und Freude bei dieser verantwortungsvollen Tätigkeit im Rahmen der Integration.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch allen Netzwerkpartnern und den vielen Menschen, die immer ein „offenes Ohr“ für die Belange des FKI hatten, haben und sicher auch haben werden. Integration war, ist und bleibt Teamarbeit und Herzenssache.

Dr. Ernst-Michael Christoph

Splitter - Wissenswertes und Aktivitäten

Leben in einem fremden Land

Niemand verlässt ohne Not die Heimat, die gewohnte Umgebung, die Stadt, in der man aufwuchs, die Familie, den Freundeskreis. Niemand gibt so einfach seine Arbeit und liebgewonnene Hobbys auf. Und doch tun das derzeit sehr viele Menschen und nehmen das Risiko einer unbekannten Zukunft in Kauf, weil sie in ihrer Heimat um das nackte Überleben fürchten müssen. In der Bundesrepublik Deutschland gibt es eine Reihe von Organisationen, Institutionen und Initiativen, die sich dieser Menschen annehmen. Und eine davon ist der Förderkreis Integration in Apolda in der Stobraer Straße. Im alten Apoldaer Finanzamt fanden die Schutzsuchenden Menschen nicht nur eine vorläufige Bleibe, ein Dach übern Kopf, sondern hier werden sie beraten, unterstützt und beschult.
Integration ist keine Sache von heute auf morgen, sondern ein Prozess, der zunächst auf dem Erlernen der neuen Sprache aufbaut. Sprache ist der kürzeste Weg von Mensch zu Mensch, und genau deshalb ist der Unterricht in Deutsch so wichtig. Hier sehe ich die Möglichkeit, einen kleinen Beitrag zu leisten.
Ich heiße Manfred Jank und bin Lehrer für Deutsch und Geschichte, bis vor 1,5 Jahren war ich noch im Schuldienst am Gymnasium Bergschule in Apolda.

Nach fast 40 Dienstjahren befinde ich mich im wohlverdienten Ruhestand. Der Förderkreis Integration suchte dringend eine Lehrkraft für Geflüchtete aus der Ukraine. Nach kurzer Überlegung sagte ich zu und nach einem netten “Vorstellungsgespräch“ mit Herrn Kuhirt ging es am 25.04.22 los. Für jeweils 15 Teilnehmende am Montag und Dienstag versuche ich in 90 Minuten pro Kurs, Basiswissen zu vermitteln: Wer bin Ich? Einkaufen, Zahlen, beim Arzt usw. also Situationen mit denen man täglich konfrontiert wird. Ein kleiner Exkurs in die europäischen Sprachfamilien klärte auf, warum das Erlernen einer Sprache in einer anderen Familie als der Eigenen mit Problemen behaftet ist. Aber Übung macht bekanntlich den Meister!

Ich wünsche meinen Kursen viel Erfolg und ein bisschen Spaß mit mir. Ich gebe mir Mühe! Versprochen

Manfred Jank

Mein Weg zum Förderkreis Integration

Wenn man seit etlichen Jahren in einer Stadt lebt, glaubt man nach einer Weile, alles und jeden zu kennen. Den Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen e.V. habe ich jedoch erst in diesem Jahr aus einer Situation heraus entdeckt, in der ich mich entschieden habe, selbst in meiner ‚zweiten Heimatstadt‘ aktiv zu werden.

Mein Name ist Yana Simon, ich bin 24 Jahre alt und studiere im letzten Studienjahr Gymnasiallehramt in den Fächern Geographie und Russisch an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Ich wurde in Minsk (Belarus) geboren und bin im Alter von 8 Jahren mit meiner Mutter nach Deutschland ausgewandert. Seitdem hat sich das beschauliche thüringische Apolda zu einer Heimat für mich entwickelt.

Im Zusammenhang mit der äußerst beunruhigenden Lage in der Ukraine und dem zunehmenden Andrang an Hilfesuchenden aus diesem Land erkannte ich das Potential, welches mir meine persönliche Migrationsgeschichte und die bisherige universitäre Ausbildung verleihen. Ich habe meine Unterstützung an verschiedenen Stellen in Apolda angeboten und bin auf diese Weise auf den Förderkreis Integration gestoßen.

Hier leite ich nun drei Sprachkurse für Kinder im Alter von vier bis 18 Jahren. Es ist eine besondere Aufgabe für mich, mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten, die – wie ich einst – eine ganz neue Sprache erlernen und sich in einer unbekannten Umgebung zurechtfinden müssen. Meine Muttersprachen Russisch und Belarusisch ermöglichen eine reibungslose Kommunikation, doch lassen sich bei den Teilnehmenden bereits erste Erfolge im deutschen Sprachgebrauch verzeichnen. Aber auch ich selbst lerne viel dazu, sammle Erfahrung im Unterrichten und probiere verschiedenste Methoden aus. Die Arbeit mit den Kindern ist somit eine große Bereicherung für mich und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Förderkreis.

Yana Simon

Neu bei uns im Förderkreis:

Mein Name ist Ireen Ilmer und ich bin schon seit 9 Jahren beim Förderkreis Integration e.V., besonders im Bereich der Kultur (verschiedene Workshops) aber auch in Belangen der individuellen Betreuung ehrenamtlich tätig. Inzwischen habe ich meine Ausbildung zur "Fachkraft für soziale Arbeit" bei der IHK erfolgreich abgeschlossen. Während dieser Ausbildung war ich bereits im Rahmen eines Praktikums beim FKI e.V. tätig. Nunmehr bin ich seit dem 01.05.2022 ein fester Ansprechpartner in der Stobraer Str. 2 und Sozialbetreuerin der Gemeinschaftsunterkunft. Ich möchte hier weitere Berufserfahrungen sammeln und durch meine qualifizierte Beratungs- und Betreuungsarbeit den Geflüchteten bei der Integration in den deutschen Alltag hilfreich zur Seite stehen.

Ireen Ilmer

Unsere Sprechzeiten
im IBZ „KENNEN & LERNEN“,
Stobraer Str. 2
99510 Apolda:

Montag: 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag: 9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch: 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag: nach Vereinbarung

So können Sie uns erreichen:

Telefon: 03644-516865
Telefax: 03644-516866
E-Mail: FoerderkreisAP@t-online.de
ibz.kupper@web.de
Web: www.fki-apolda.de

Auszug aus unserem Kurs- und Veranstaltungsangebot
- Coronabedingt kommt es teilweise zu Einschränkungen, bitte nachfragen -

Gemeinsame Veranstaltungen *Termin: 2022*	Aus gegebenem Anlass sind derzeit nur eingeschränkt Veranstaltungen und Feiern möglich – wir werden aber bald wieder neu planen und durchführen. *V.: Team Förderkreis*
Ständige Beratung und Betreuung *Termin: zu den Geschäftszeiten und nach individueller Vereinbarung*	Es wird dringend um telefonische Terminvereinbarung gebeten! *V.: Team Förderkreis*
Vorkurs zum Erwerb der deutschen Sprache für Migranten *Termine: 4 x wöchentlich*	Basis- bzw. Aufbaukurs für neu zugereiste Migranten, kostenfrei *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Khemissi*
Frauen-Gesprächskreis *2 mal monatlich*	Exkursionen, Basteln, Handarbeiten, Kochen, Backen, Erleben von Festen, Bräuchen, Traditionen *V.: Frau G. Halbfinger, Frau V. Ustenko*
Senioren-Gesprächskreis *1 mal monatlich*	Ankommen in Deutschland, alte und neue Heimat *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Kupper*
Schüler-Werkstatt *3 mal wöchentlich*	Hausaufgabenhilfe, sinnvolle Freizeitgestaltung, Ferienfreizeit, *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Khemissi*
Individuelle Konsultationen zu Fragen rund um den PC *Termine nach Vereinbarung (mittwochs)*	Basiswissen im Bereich der Textverarbeitung und der Internetnutzung, kostenfrei *V.: Herr G. Herold*
Puppenspielworkshop und Chor / künstlerische Betätigungen *laut besonderem Plan*	Frühkindliche künstlerische Förderung / Ensemble Glöckchen (Chor) *V. : Frau V. Ustenko*
Bildungsarbeit im Territorium *Termin: in Planung*	Gespräche über Aufgaben verschiedener Einrichtungen und Ämter mit Besichtigungen *V.: Frau G. Halbfinger*
Spezielle Aus- und Weiterbildungen *Termin: nach Absprache*	Sprachliche Aus- und Weiterbildung für Berufe *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Kupper*
Exkursion zu regionalen Sehenswürdigkeiten *Termin: in Planung*	Besichtigungen und Wanderungen *V.: Frau G. Halbfinger*
Individuelle Beratung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene *Termine: nach Absprache*	Individuelle Problemberatung Arbeit in Kleinstgruppen *V.: Frau K. Khemissi, Herr S. Kuhirt*
Individuelle Hilfe beim Stellen von Anträgen zum Bleiberecht *Termin: ständig in Absprache*	Einzelgespräche *V.: Herr S. Kuhirt, Herr Dr. E.-M. Christoph*

Eine wichtige Information für Eltern!

Während der Teilnahme an Veranstaltungen und Kursen
ist die Betreuung und Beschäftigung Ihrer Kinder durch erfahrene Muttis und Omas
im Kinderspielzimmer und im Kreativraum gewährleistet.